

welchem Anlass die abweichende Tradition entstand, ist nicht festzustellen. Auch die Zeit, wann es geschah, können wir nur nach unten begrenzen: spätestens seit Anfang des 12. Jh. hat die neue Version allgemeine Verbreitung erlangt. Das verdankt sie offenbar dem Umstande, dass sie in die vielgelesenen *Mirabilia Romae* Aufnahme fand¹. So könnte es auch für Otto am nächsten zu liegen scheinen, dass er hieraus sein Wissen schöpfte. Aber die handschriftliche Ueberlieferung der *Mirabilia* reicht nicht über das 13. Jh. zurück und ihre älteste Fassung, die unsere Stelle bereits enthält, ist nach Jordans Untersuchungen erst um 1150 (nach 1143) zusammengestellt worden². Eine gewisse Möglichkeit besteht somit, dass Otto die *Mirabilia* noch gerade kennen lernte. Doch könnten sie für unsere Stelle höchstens nachträglich verwertet worden sein, weil Otto 1143 bereits am Prolog des 2. Buches schrieb. Man würde dann wohl an Ottos italienische Reise im Herbst 1145 denken dürfen — falls eben damals die *Mirabilia* schon existierten. War das aber nicht der Fall, so könnte er immerhin noch die wenig später in sie aufgenommene Tradition dort bereits vorgefunden haben. Näher indessen liegt es in diesem Fall zweifellos, auch hier an Ottos französische Studienzeit oder doch seine französischen Beziehungen zu denken. Denn nach dem Westen Europas, nach dem französischen Hof der normannisch-englischen Könige und dem Frankreich benachbarten Spanien führen uns die ersten Zeugnisse, die, soviel ich sehe, für die neue Tradition vorliegen und von denen eines sicher älter als Ottos Werk ist. Zwischen 1121 und 1135 schrieb Philipp von Thaün sein Tierbuch (*Bestiaire*), das er der zweiten Gemahlin Heinrichs I. von England, Adelheid von Löwen,

1) *Mirabilia Romae*, ed. G. Parthey, Berlin 1869, S. 43, c. 46; ed. H. Jordan, *Topographie der Stadt Rom im Altertum* II, Berlin 1871, S. 623, c. 19: 'Cleopatra autem videns se conservatam pro triumpho ornata auro et lapidibus preciosis voluit sua pulchritudine Octavianum decipere, sed non potuit. Ut vidit se ita despectam intravit ita ornata mausoleum viri sui et posuit ad mamillas duas ptisanas, quod est genus serpentis, et ita suaviter suxerunt, quod obdormivit et mortua est'. — Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, dass das *Auctarium Neuburgense* (S. 476, 33—35) doch schwerlich aus den *Mirab. Romae* schöpfte, denn nach Jordan II, 370 beziehen die *Mir. R.* irrig auf Eudoxia, die Gemahlin des Arkadius, was sich auf die gleichnamige Gemahlin Valentinians III. bezieht, wie das *Auct. Neub.* richtig hat. So ist in meiner Ausgabe S. 476, N. 6 statt 'Haec ex' zu lesen 'Cf.', S. 470, 37 und im Register S. 518 zu streichen 'Mirabilibus Romae' bzw. '(perperam)'. 2) Jordan II, 373 ff.